大家好！

Bei uns am St.-Anna-Gymnasium können Schüler*innen seit 1963 durchgehend Chinesisch erlernen, früher zunächst als Wahlfach, inzwischen als reguläre 3.Fremdsprache.
Chinesisch konnte man hier also während der Mao-Ära ebenso belegen wie in Phasen von Reform und Öffnung. Heute schauen wir aus gutem Grund mit großer Sorge nach China, doch das wunderschöne Land und seine Menschen, die faszinierende Kultur und die interessante Sprache waren schon lange vor der aktuellen Politik da.

Da China zunehmend wichtig und herausfordernd ist, das Fach auf diesem Niveau aber nach wie vor nur hier bei uns unterrichtet wird, hat Ihr Kind mit dem Belegen von Chinesisch ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Eine unserer ehemaligen Schülerinnen arbeitet inzwischen für den bedeutenden Think Tank Merics, ein ehemaliger Schüler hat gerade über Zivilrechtskodifikation in China seit 1900 promoviert und wechselt demnächst nach Berlin ins Auswärtige Amt – um nur zwei Beispiele zu nennen.

Die Schüler*innen erlernen in kleinen Gruppen und mit behutsamer Progression Chinesisch in Sprache und Schrift.

Euch Lernenden soll das Ganze erst einmal einfach Freude machen.

Wir haben ein **Lehrbuch** (同道 Tóngdào), mit zwei Arbeitsheften, Hör-CDs und per Mediencode abrufbaren Arbeitsblättern, Schreibvorlagen und Hörbeispielen. Unsere Schüler*innen benutzen darüber hinaus ab der 9. Klasse eigenständig verschiedene kostenfreie **Apps** zum Nachschlagen und Üben. Allerdings schreiben wir im Unterricht nach wie vor auch Schriftzeichen mit der Hand - nur so kann man sich die Zeichen auch wirklich merken.

Bis zum Beginn der Pandemie gab es **Austauschprogramme und Sprachreisen** in Bayerns chinesische Partnerprovinzen, nach Nordchina und nach Taiwan. Wir hoffen, bald wieder mit Schüler*innen in den chinesischen Sprachraum reisen zu können und bauen aktuell eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in Shenyang auf.

Zum Inhalt des Chinesisch-Unterrichts:

Der ***Schriftzeichenerwerb*** verlangt gerade zu Beginn eine gewisse Selbstdisziplin und auch Phantasie. Doch die Struktur der Zeichen folgt einer Logik, die sich euch Schüler*innen relativ rasch erschließt. Ein Beispiel: 人 bedeutet Mensch, 大 groß (*=Mensch mit ausgestreckten Armen),* 从 folgen *(=zwei Menschen hintereinander)* und 众 Menge (*=drei Menschen zusammen).*

Die ungewohnte ***Aussprache*** erfordert gutes Hinhören und zu Beginn auch Mut.
Sehr rasch geht dafür das Beherrschen ***der lateinischen Umschrift Pinyin*** – das Chinesische ist eine Silbensprache und kennt nur eine überschaubare Zahl an Silben.

Solange ihr ein Schriftzeichen noch nicht kennt, steht diese Umschrift stets dabei, und solange ihr ein Zeichen noch nicht schreiben könnt, benutzt ihr ebenfalls die Umschrift. Im Laufe von 4 Jahren, also bis zum Eintritt in die Qualifikationsphase, lernt ihr 400 Zeichen schreiben (oben habt ihr schon 4 davon kennen gelernt), aber natürlich könnt ihr dann deutlich mehr lesen.

Die ***Grammatik*** kennt unsere Art von Beugungen/Flexionen nicht – es gibt nicht Kasus, Numerus, oder Genus und weder Deklination noch Konjugation. Wichtig ist die Wortstellung im Satz. Außerdem gibt es einfache Zusatzsilben beziehungsweise -zeichen, die Beugungen ersetzen. Die Vergangenheit etwa wird durch eine einfache Zusatzsilbe ausgedrückt: 了, gesprochen „le“.

***Themen*:** Im ersten Jahr beschäftigen wir uns mit unserem direkten Umfeld: Familie, Freunde, Schulalltag, im zweiten Jahr erweitern wir den Horizont und befassen uns mit Freizeitgestaltung, Wohnsituationen, Essensbestellungen, Verabredungen. Im dritten Jahr bewegen wir uns noch weiter nach außen, zum Beispiel in ein Restaurant, zum Kleider-Shoppen oder in eine Krankenhaus-Ambulanz. Im vierten Jahr schließlich schauen wir auch von außen auf uns selbst und vergleichen unsere Welt mit der der Chines*innen. Wie wird dort gefeiert? Was machen Schüler*innen in den Ferien? Wohin reisen sie am liebsten und warum? Was ist aus chinesischer Sicht typisch deutsch? Wie gehen chinesische Jugendliche mit digitalen Medien um? Wie sieht es mit Umweltschutz in China aus? Können wir in diesen Bereichen gemeinsam Zukunft gestalten?

In der anschließenden Qualifikationsphase (Q12, Q13) stehen gesellschaftspolitische Entwicklungen, das Bildungssystem, ein Blick in die Geschichte, der Generationenkonflikt, China als Global Player und anderes im Unterrichtsprogramm.

Am Ende des Chinesisch-Unterrichts erreicht ihr ein Sprachniveau von B1 gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen.

Lernaufwand:
Im Zusammenhang mit dem Chinesisch-Lernen zeigt sich etwas Grundsätzliches besonders deutlich:
An fünf Tagen je 10 Minuten üben bringt mehr als einmal pro Woche eine Stunde.
Die Prüfungsmodalitäten sind die gleichen wie in den anderen Modernen Fremdsprachen.

Sie können sich bei Rückfragen auch gern über das Elternportal bei mir melden!

Mit besten Grüßen,
Dr. Barbara Guber-Dorsch